

Roger und Tuula Peltonen

November 2008

## Die „Motti-malja“ von Riihimäki 1941 und das Brennholz im „Winterkrieg“ Finnland - Russland 1939-1940

Lieber Herr Geiselberger,

von den Sonderschalen Riihimäki 1941 finde ich die so genannten „Motti-malja“ als etwas ganz besonderes. **Was ist dann überhaupt ein „Motti“?** Das finnische Wort „Motti“ kommt ursprünglich wie viele anderen „Fachwörter“ aus der schwedischen Sprache. Das Ursprungswort ist „mätt“, dh. **Maß**. Im Finnischen ist es dann zu „Motti“ geworden.

Abb. 2008-4/322

Motti-malja 1939-1940 [Andenkenschale Winterkrieg]  
türkis-grünes, tlw. mattiertes Pressglas, H 10 cm, B 12 x 12 cm  
Sammlung Peltonen  
s. MB Riihimäki 1941, Tafel 6, Erikoismaljoja, ohne Nummer,  
Motti-malja, nelikulmainen



Es wird gesagt, dass Motti die älteste und häufigst verwendete Maßeinheit in Finnland wäre. Man spricht über (Halkomotti) **Brennholz-Motti** oder einen Brennholz-Stapel-Kubikmeter [SG: im Deutschen Ster]. Es handelt sich um Folgendes: 1 Meter langes, gespaltenes Brennholz in einem Stapel, 1 Meter breit und 1 Meter hoch.

Während des „**Winterkrieges**“ 1939-1940 hat das Wort Motti aber auch eine ganz andere Bedeutung bekommen. Laut Oberstleutnant A. Suvantola stammt diese neue Bedeutung ursprünglich von der **Einschließung der Russischen Truppen in der Gegend des Dorfes Lemetti in Karelien**. Dort haben die finnischen Truppen Ende Dezember 1939 eine Telefonzentrale aufgebaut, die als Deckname „Motti“ (mit ursprünglicher Bedeutung) gehabt habe. Anfangs haben nur die Fernmeldesoldaten „Motti“ verwendet, aber langsam hat man für die ganze Situation, dh. für die **Einkesselung** diesen Ausdruck verwendet. Bald hat man im Januar 1940 begonnen, diesen Ausdruck auch für andere ähnliche Einkesselungen zu verwenden und so wurde dieses Wort schnell aus dem Karelischen Ladoga-Gebiet auch im Ausland verbreitet. Der berühmteste „Motti“ war zu Anfang des Winterkrieges (Motti als militärische Bezeichnung wurde damals also noch nicht verwendet) an dem Weg von Raatte im Norden Finnlands entstanden. Die entstandenen Taschen von den in die Defensive gedrängten, sowjetischen Einheiten bezeichneten die Fin-

nen also im späteren Sprachgebrauch mit „Motti“ (in etwa mit „Einkesselung“ zu übersetzen). Detaillierte Beschreibung über diesen Streit findet man hier [http://de.wikipedia.org/wiki/-Schlacht\\_von\\_Suomussalmi](http://de.wikipedia.org/wiki/-Schlacht_von_Suomussalmi).

In meiner Sammlung habe ich eine grünfarbige „Motti-malja“ und ich sende einige Fotos davon. Dieser in der damaligen Werbung als „**prachtvolle Ehrenschaale**“ beschriebene Gegenstand ist aus Pressglas hergestellt (H 10 cm, B 12 x 12 cm). Die Abbildungen auf den vier Seiten sind in **Tiefrelief** und **teilweise säuremattiert**. Der Boden ist geschliffen.

Auf dem Markt gibt es als **Farben** mit kleineren Variationen mindestens **hellgrün oder türkis, grün, hellbraun und lila/violett**.

Auf den vier Seiten sind folgende Abbildungen:

1. Die **Kriegsjahreszahlen 1939-1940** oder **1939-1942** oder **1939-1944** also drei verschiedene Varianten ein Teil aus dem finnischen **Löwenwappen** [http://de.wikipedia.org/wiki/Wappen\\_Finnlands](http://de.wikipedia.org/wiki/Wappen_Finnlands)
2. Ein **Wappen** mit zwei übereinander geschlagenen **Schwertern**
3. Ein **Soldat** aus dem Winterkrieg mit Schneekleidung
4. Das **finnische Freiheitskreuz** [http://de.wikipedia.org/wiki/Finnischer\\_Orden\\_des\\_Freiheitskreuzes](http://de.wikipedia.org/wiki/Finnischer_Orden_des_Freiheitskreuzes)

Um eine weniger kriegerische Beendigung zu bekommen **noch eine kurze Geschichte über das Wort „Motti“** in der ursprünglichen Bedeutung, aber mit enger Verknüpfung zum Winterkrieg. An der Heimatfront hat man während der Kriegsjahre allerhand so genannte „**Talkoot**“-**Arbeit** gemacht.

„Talkoot“ ist die finnische Bezeichnung für eine gemeinschaftlich ausgeführte Aufgabe oder eine freiwillige Arbeit mit Bedeutung für die Gesellschaft oder eine Einzelperson. Eine „talkoot“ wird meist im örtlichen Zusammenhang (oft im Rahmen einer Nachbarschaftshilfe, seltener auch regional oder national geplant und durchgeführt). Die „talkoot“ ist grob mit der Tradition der Kehrwoche zu vergleichen, entstammt allerdings keiner gesetzlichen Grundlage.

Weil es einen großen Mangel an Brennholz gab, ist „talkoot“ als eine Besonderheit der **Kriegsjahre**, dh. die „**Motti-talkoot**“ **1942-1944** entstanden. Zielsetzung war, **eine Million Motti Brennholz** zu produzieren. Im **Oberkommando von Marschall Mannerheim** in der Stadt Mikkelä wurde z.B. im **Frühling 1943** beschlossen, dass jeder, der Brennholz als Talkoot-Arbeit für den regionalen Waffenbrüder-Verband in den Wäldern der Stadt verrichtet, dann für den eigenen Bedarf im Winter wieder eine Menge kaufen darf, die der halben,

mit Talkoot-Arbeit gemachten Menge entspricht. Darüber hinaus hat man jede fünfte Motti als Geschenk bekommen. Zwischen den Städten, Regionen und im ganzen Land hat man einen Wettbewerb arrangiert, um die ganze Zielsetzung zu erreichen. Laut damaligem Gesetz waren alle über 15-Jährigen „arbeitspflichtig“ und durften also teilnehmen.

Abb. 2008-4/323  
Motti-malja 1939-1940 [Andenkenschale Winterkrieg]  
türkis-blaues, tlw. mattiertes Pressglas, H 10 cm, B 12 x 12 cm  
Sammlung Peltonen  
s. MB Riihimäki 1941, Tafel 6, Erikoismaljoja, ohne Nummer,  
Motti-malja, nelikulmainen



Persönlich habe ich und besonders meine Frau eine Verknüpfung zu diesem Geschehen, weil die **Mutter meiner Frau, damals ein 16-jähriges, sportliches, aber zartes Mädchen, die finnische Meisterschaft im „Motti-talkoot“ 1944 für Frauen gewonnen hat! Das Ergebnis waren übrigens fünf Motti in sechs Stunden direkt aus dem Wald!!!**

Ein Gegenstand aus Pressglas kann also, wie wir so oft auch in der Pressglas-Korrespondenz erfahren haben, über viel mehr als nur über seine Erzeugung berichten.

Mit freundlichen Grüßen,  
Roger und Tuula Peltonen

Siehe unter anderem auch:

PK 2008-4 Peltonen, SG, Die „Winterkriegs-Schalen“ von Riihimäki 1939/1950  
zum Thema Sonderschalen - Motti-Schalen - Waffenbrüder-Schalen

PK 2004-4 Anhang 03, SG, Rühl & Sadler, Musterbuch Riihimäen Lasi Oy, Kuvasto-Hinnasto P, Riihimäki 1941